



Die Rolle niedergelassener Ärzte bei Telemonitoring von chronischen Krankheiten

TELEMONITORING IN GESUNDHEITS- UND SOZIALSYSTEMEN
Eine eHealth-Lösung mit Zukunft

Eine Conditio sine qua non
Versorgungskonzepte – Leitlinien – Kommunikation

Dr. med. Siegfried Jedamzik
Niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin

Rollenfindungsprozesse zur Zeit auf allen Ebenen

„Gesetze, Köpfe, Daten“

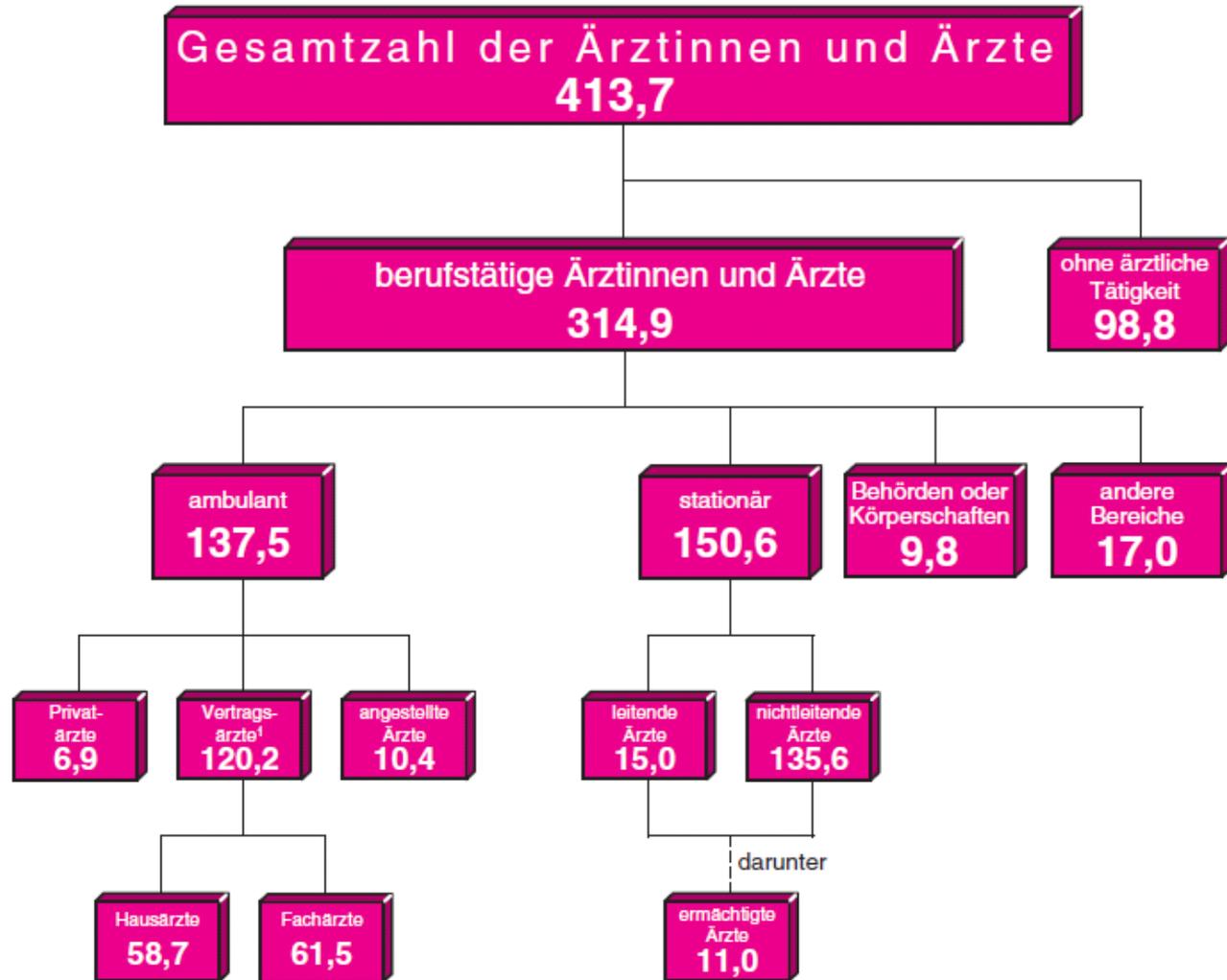
„Aktezeptanz und Vertrauen“

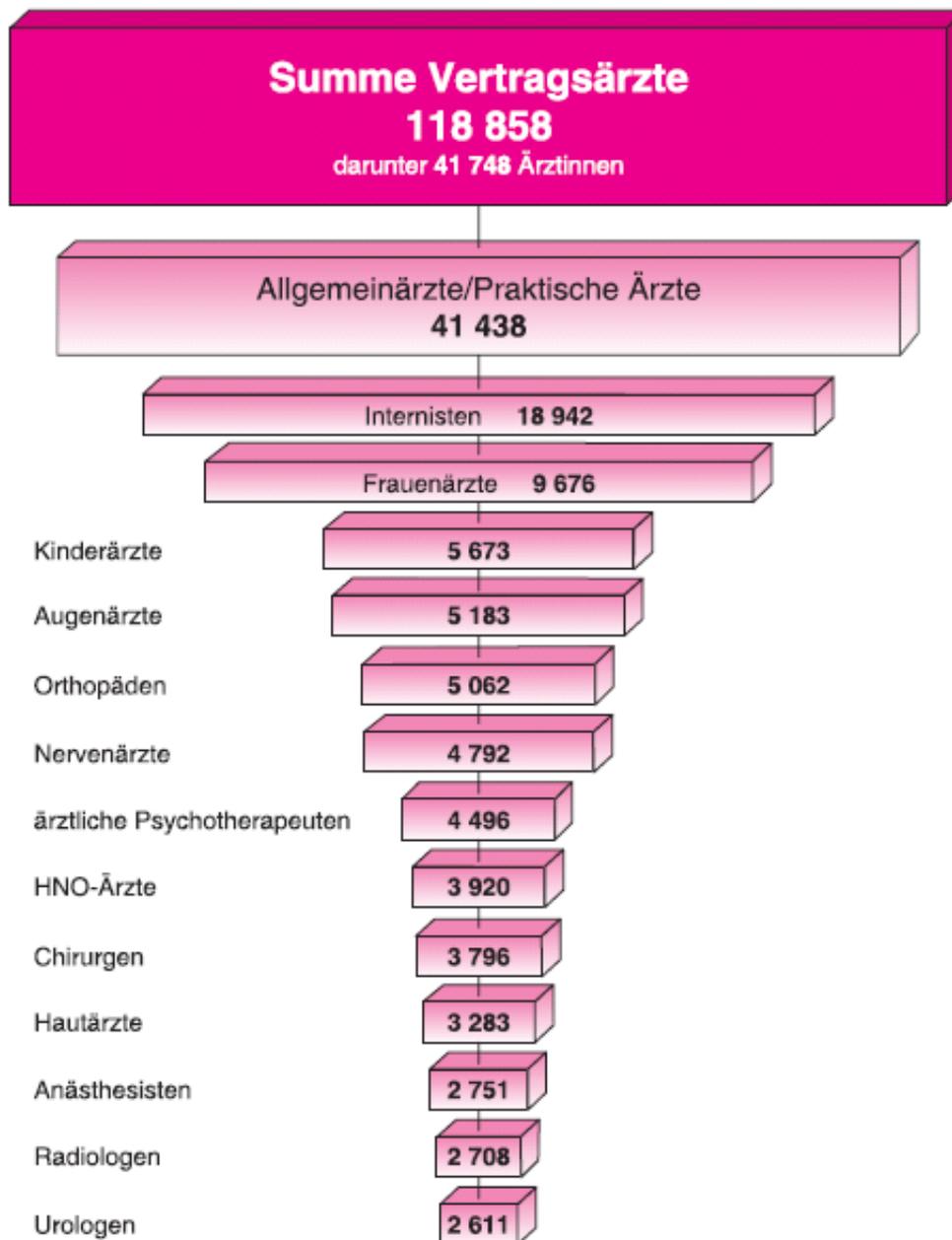
„Geht nur mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten“

Rollen – niedergelassene Ärzte – chronische Krankheiten – Telemonitoring

I. 1 Struktur der Ärzteschaft zum 31. 12. 2007

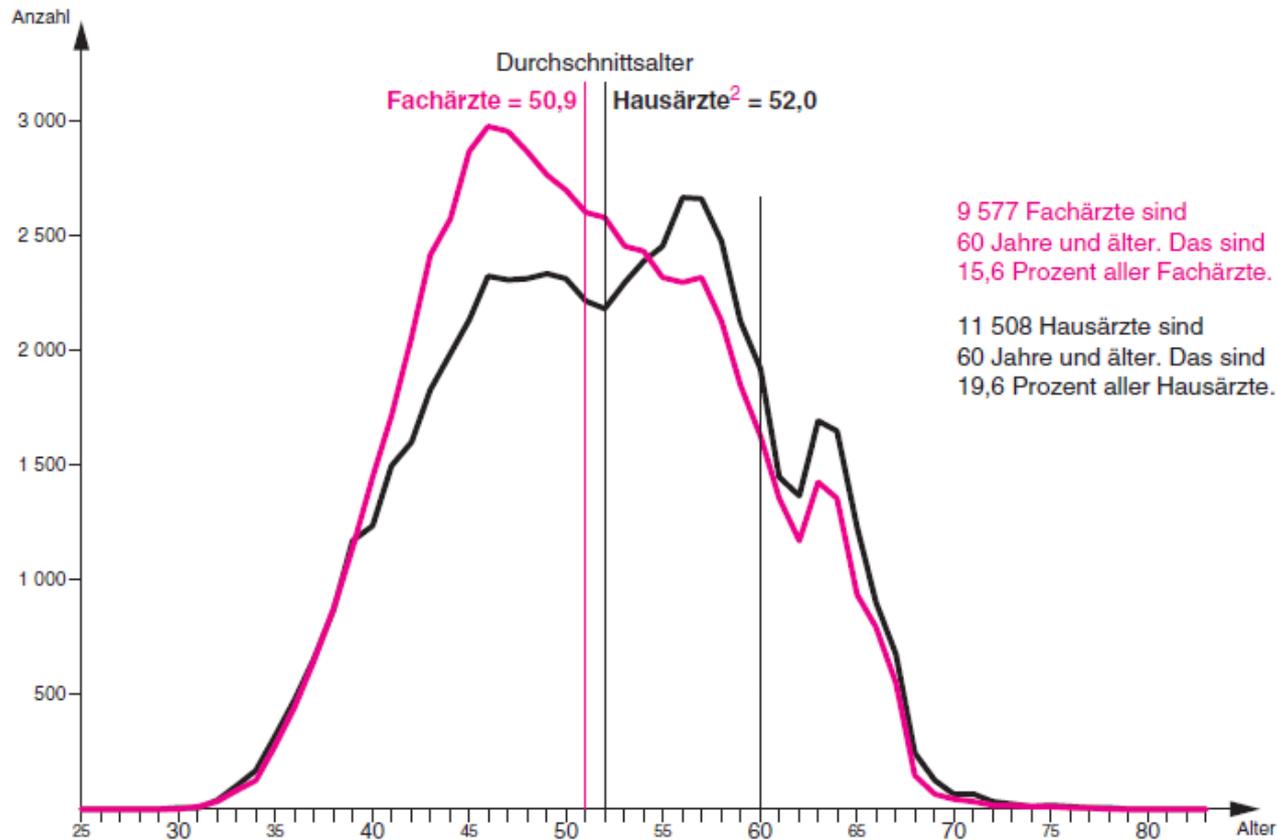
– Zahlen in Tausend –





Quelle: Bundesarztregister der KBV

I. 17 Altersstruktur der Vertragsärzte¹ zum 31. 12. 2007



Quelle: Bundesarztregister der KBV

¹ einschließlich Partner-Ärzten

² einschließlich Kinderärzten

Innovation ?

Verteilungskämpfe

9 Ärzte unter den ersten 17 Verlierern !

RLV, Finanzierung,
Zukunft, Bürokratie,
Morbi-RSA
Die Köpfe sind zur
Zeit woanders!

10-JAHRES-GEHALTSVERGLEICH

Beruf:	Brutto-Monats- einkommen 1998:	Brutto-Monats- einkommen 2007:	Veränderung in Euro:	Veränderung in Prozent:	Kaufkraft nach Inflation:
Allgemeinmediziner	8.300 Euro	6.950 Euro	-1.350 Euro	-16%	-31%
Agraringenieur	2.760 Euro	2.573 Euro	-187 Euro	-7%	-22%
Rechtsanwaltsfachangestellte	1.670 Euro	1.564 Euro	-106 Euro	-6%	-21%
Arzt/Krankenhaus	3.374 Euro	3.200 Euro	-174 Euro	-5%	-20%
Lungenfacharzt	7.900 Euro	7.560 Euro	-340 Euro	-4%	-19%
Internist	8.300 Euro	8.200 Euro	-100 Euro	-1%	-16%
Neurologe	6.200 Euro	6.150 Euro	-50 Euro	-1%	-16%
Regieassistent	2.311 Euro	2.309 Euro	-2 Euro	0%	-15%
Urologe	8.100 Euro	8.100 Euro	0 Euro	0%	-15%
Pharmareferent	3.272 Euro	3.276 Euro	+4 Euro	0%	-15%
Augenarzt	9.560 Euro	9.610 Euro	+50 Euro	+1%	-14%
Agrartechniker	1.995 Euro	2.010 Euro	+15 Euro	+1%	-14%
Restaurantfachmann	1.538 Euro	1.552 Euro	+14 Euro	+1%	-14%
Mikrobiologie	3.425 Euro	3.507 Euro	+82 Euro	+2%	-13%
Psychagoge	3.067 Euro	3.145 Euro	+78 Euro	+3%	-12%
Chirurg	9.430 Euro	9.710 Euro	+280 Euro	+3%	-12%
Verfahrenstechniker	2.709 Euro	2.803 Euro	+94 Euro	+3%	-12%

Protestaktionen



- Unter chronischen Krankheiten werden Krankheiten verstanden, die entweder Ergebnis eines **länger andauernden** Prozesses degenerativer Veränderung somatischer oder psychischer Zustände sind oder die **dauernde** somatische oder psychische Schäden oder Behinderung zur Folge haben (Waltz 1981). Heilt eine Krankheit nicht aus oder kann die Krankheitsursache nicht beseitigt werden, kommt es zur Chronifizierung.
- Koronare Herzkrankheit, Asthma, Diabetes mellitus, Demenz, Gicht, Rheuma, Apoplex, Krebsformen, Chronisch entzündliche Darmkrankheiten, Arthrosen, Genetisch determinierte Krankheiten wie Phenylketonurie, etc.
- Fast **20% aller Bundesbürger gelten als chronisch krank**. Fast alle haben Angehörige, Freunde oder Bekannte mit solchen Krankheiten.
- 19. Jahrhundert: **80% aller Menschen starben an Infektionskrankheiten**, 1930: knapp 50%, 1980: nur noch 1 %.
- Heute: **Über 80% aller Menschen leiden und sterben an chronischen Krankheiten** wie: bösartige Tumoren, Hypertonie, Bronchialleiden, Leberzirrhose, Diabetes, Krankheiten des metabolischen Syndroms wie Hypertonie, Hyperlipidämie.....

§ 2 Abs. 2 der Richtlinie des Gemeinsamen
Bundesausschuss zur Definition **schwerwiegenden
chronischen Erkrankungen(n)**

§ 62 SGB V

Eine Krankheit ist schwerwiegend chronisch, wenn sie
wenigstens **ein Jahr** lang, mindestens **einmal pro
Quartal** ärztlich behandelt wurde (**Dauerbehandlung**)
und **eines** der folgenden **Merkmale** vorhanden ist:

- **Pflegebedürftigkeit** der Pflegestufe 2 oder 3,
- ein Grad der Behinderung (**GdB**) von mindestens **60** oder eine Minderung der Erwerbsfähigkeit (**MdE**) von mindestens **60 %** vor
- oder **kontinuierliche** medizinische **Versorgung** erforderlich, ohne die nach ärztlicher Einschätzung eine lebensbedrohliche **Verschlimmerung**, eine **Verminderung** der **Lebenserwartung** oder eine dauerhafte **Beeinträchtigung** der **Lebensqualität** zu erwarten ist.

80% der Kosten

werden durch

20% der Versicherten

mit chronischen Erkrankungen (Herz-Kreislauf, Stoffwechsel, Krebs, Bewegungsapparat, Allergien u.a.) verursacht (Pareto)

Was tun unter Kostendruck und

Finanzkrise? Deckungsbeitrag, Telemonitoring, Versorgungsforschung

Lösungswege für Qualität und Effizienz und Vorbedingungen zur Einführung von Telemonitoringprojekten bei Niedergelassenen

- Gesetzgeber etabliert neue Versorgungsstrukturen
- Ausführungsbestimmungen entstehen in den Selbstverwaltungen
- Lernkurven und Kompetenzen wachsen in Verbänden, bei Leistungserbringern und Kostenträgern
- Einrichtungsübergreifende integrierte Versorgungsmodelle etablieren sich
- Reale einrichtungsübergreifende Projekte als Akzeptanzbildung entwickeln
- Behandlungspfade und Leitlinien werden im Konsens gestaltet und regional adaptiert
- Diese werden telematisch abgebildet
- Und mit moderner, eleganter IT- Infrastruktur von den Prozessbeteiligten umgesetzt

Der Rollenfindungsprozess für Ärzte - niedergelassene Ärzte und Klinikärzte – im Telematikmonopoly



ist noch nicht in der Schlossallee
angekommen! Zumindest geht's nicht
mehr zurück auf Los! eGK?

Bayerische Modellregion Telematik

Testregion Ingolstadt (Bayern)

Projektbüro

Am Westpark 1

85057 Ingolstadt

Tel. 0841/ 379 1440

Fax 0841/ 379 1284



Projektbüro / Musterumgebung

Die eGK - Ergebnisse sind besser als ihr Ruf!

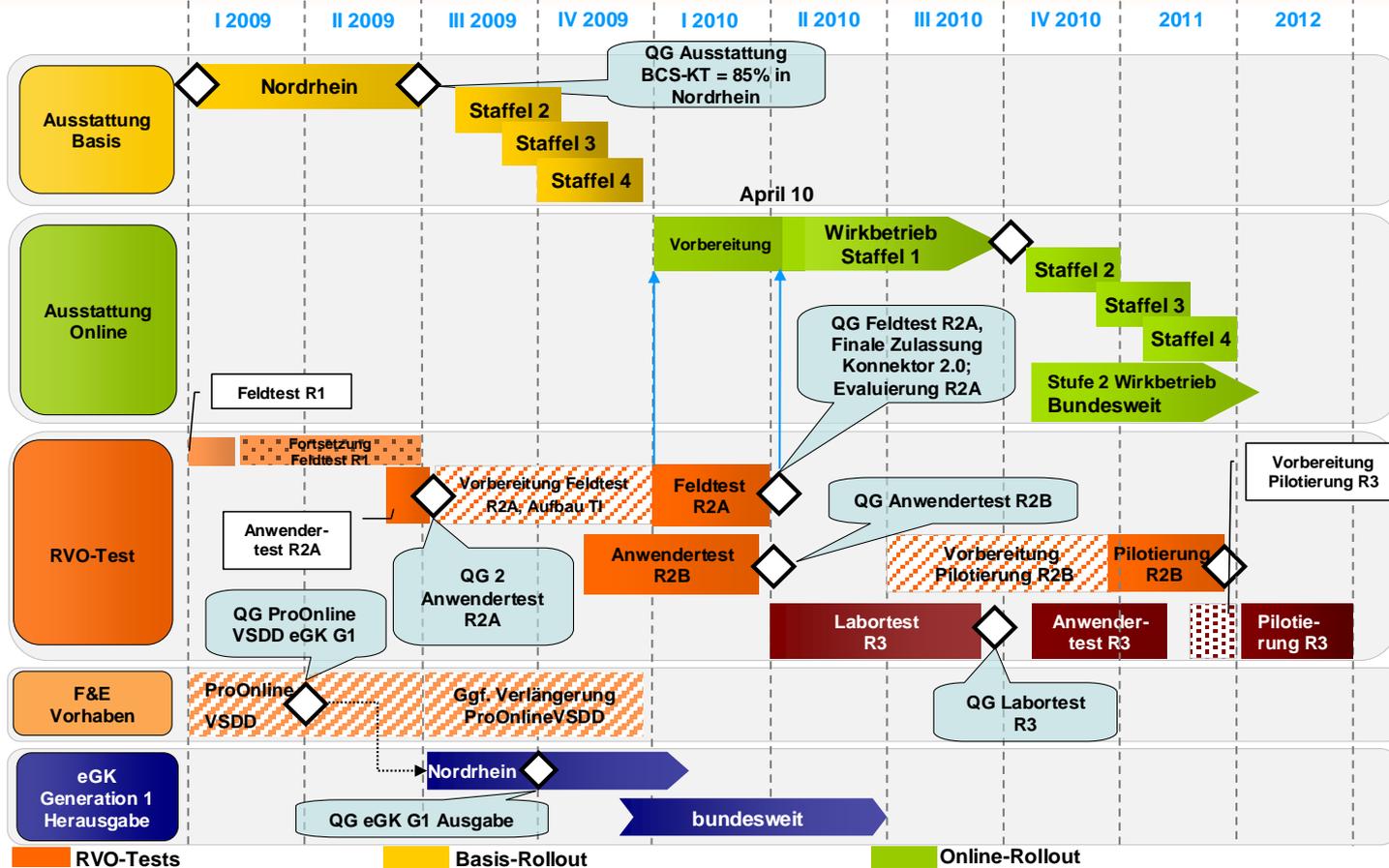
Projektübersicht Telematikinfrastruktur für D

Projektübersicht -gesamt-



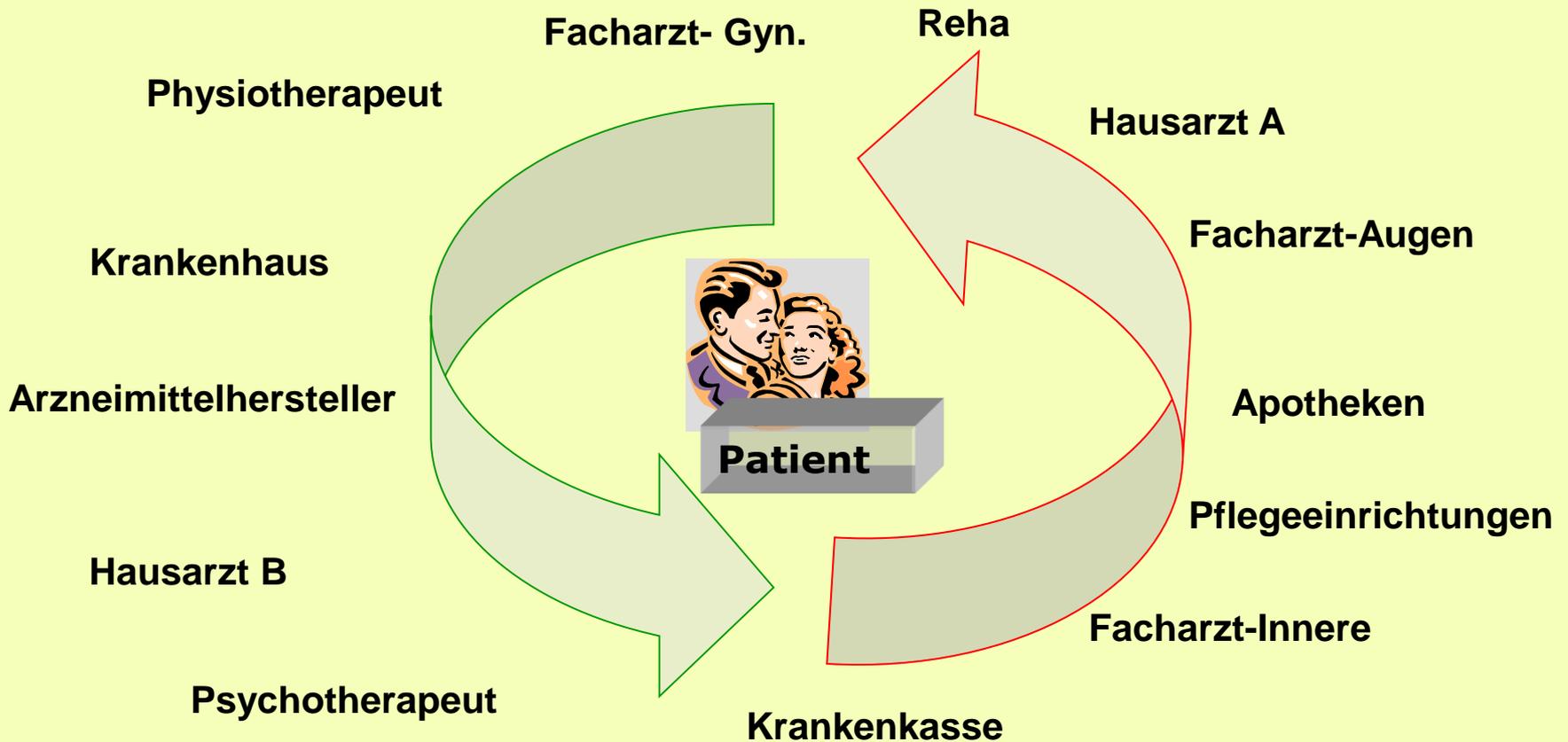
gematik

Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH





Commitment und Strategiearbeit auf regionaler Ebene



**Teampayer – Mentalität durch
Projekte für die Player entwickeln**

Betrieb von drei Notfallpraxen durch die GO IN GmbH

➤ GO IN Notfallpraxis im Klinikum Ingolstadt

- Seit 15.02.2003
- Umzug im März 2009 in größere Räumlichkeiten (150 m²)
- 95 beteiligte Bereitschaftsdienstärzte
- 8 Arzthelferinnen (angestellt durch die GO IN GmbH)

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag

18:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Mittwochs

15:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Freitags

17:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen

08:00 Uhr bis 22:00 Uhr



➤ GO IN Kindernotfallpraxis im Klinikum Ingolstadt
(Kooperationsprojekt Kinderklinik Neuburg, Klinikum Ingolstadt, GO IN)

- Seit 01.07.2006
- Elf beteiligte Bereitschaftsdienstärzte
- Die Arzthelferinnen werden von den Bereitschaftsdienstärzten gestellt.
- Obmann: Dr. Kolonko
- Ansprechpartnerin vor Ort für Arzthelferinnen/Ärzte: Frau Niedermeier



Öffnungszeiten:

Mittwochs

16:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen

09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

15:00 Uhr bis 20:00 Uhr

➤ GO IN Notfallpraxis in den Kliniken St. Elisabeth

- Seit 02.02.2008
- 30 beteiligte Bereitschaftsdienstärzte
- Die Arzthelferinnen werden von den Bereitschaftsdienstärzten gestellt.
- Obmann: Dr. Altenbuchner
- Ansprechpartnerin vor Ort für Arzthelferinnen/Ärzte: Frau Sigel

Öffnungszeiten:

Mittwochs

18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen

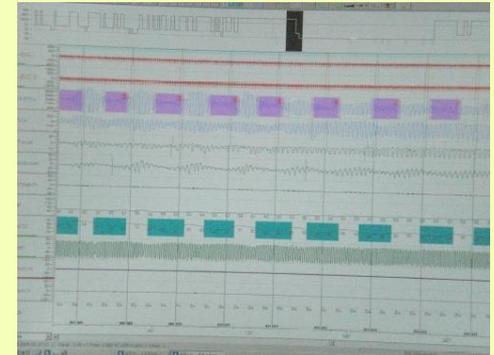
10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

17:00 Uhr bis 18:00 Uhr



Betrieb eines ambulanten, GO IN eigenen Schlaflabors

- GO IN Schlaflabor in der Klinik Kösching
- Seit 01.05.2009
- Medizinische Leitung – zwei Fachärzte
- Vier Arzthelferinnen



Qualitätszirkel im Praxisnetz GO IN e.V.

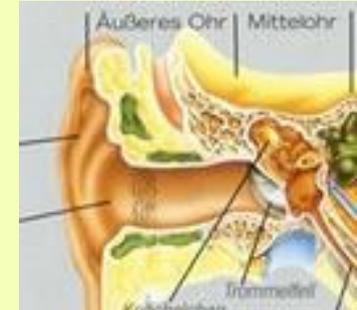
1	Diabetes mellitus	Dr. med. Lange
2	Kardiologie I	Dr. med. Hellwig
3	Pneumologie im Praxisnetz GO IN	Herr Helbig
7	Kinderheilkunde interdisziplinär im Praxisnetz GO IN	Dr. med. Seidel Dr. med. Knieß
8	Rheumatologie	Dr. med. Maier
9	HNO im Praxisnetz GO IN	Dr. med. Deutscher Dr. med. Plieninger
10	Augenheilkunde im Praxisnetz GO IN	Dr. med. Grasbon
11	Psychiatrie Intervisionsgruppe	Dr. med. Rotter
13	Dermatologie Region 10	Herr Wolfgang Lutz
15	Orthopädie / Osteoporose	Dr. med. Bade
16	Kinder- und Jugendpsychiatrie	Dr. med. Titze
17	Urologie	Herr Frank Degenhardt

Qualitätszirkel im Praxisnetz GO IN e.V.

18	Diabetes mellitus / Pfaffenhofen	Dr. med. Witte
19	Schmerztherapie	OA Dr. med. Gruber
23	Psychosomatischer Arbeitskreis	Dr. med. Schatral
29	Allgemeinmedizin im Praxisnetz GO IN	Dr. med. Zeitner
33	Hausärztlicher Qualitätszirkel / Neuburg	Dr. med. Kurutz Dr. med. Habelt
37	Minimal Invasive Chirurgie	Priv. Doz. Dr. Reiser Dr. med. Wiercinski
38	Schmerztherapie / Eichstätt	Dr. med. Grunert
39	Psychosomatik	Dr. med. Kneißl
40	Kardiologie II	Dr. med. Kehrwald
41	Geriatric	Dr. med. Böhm

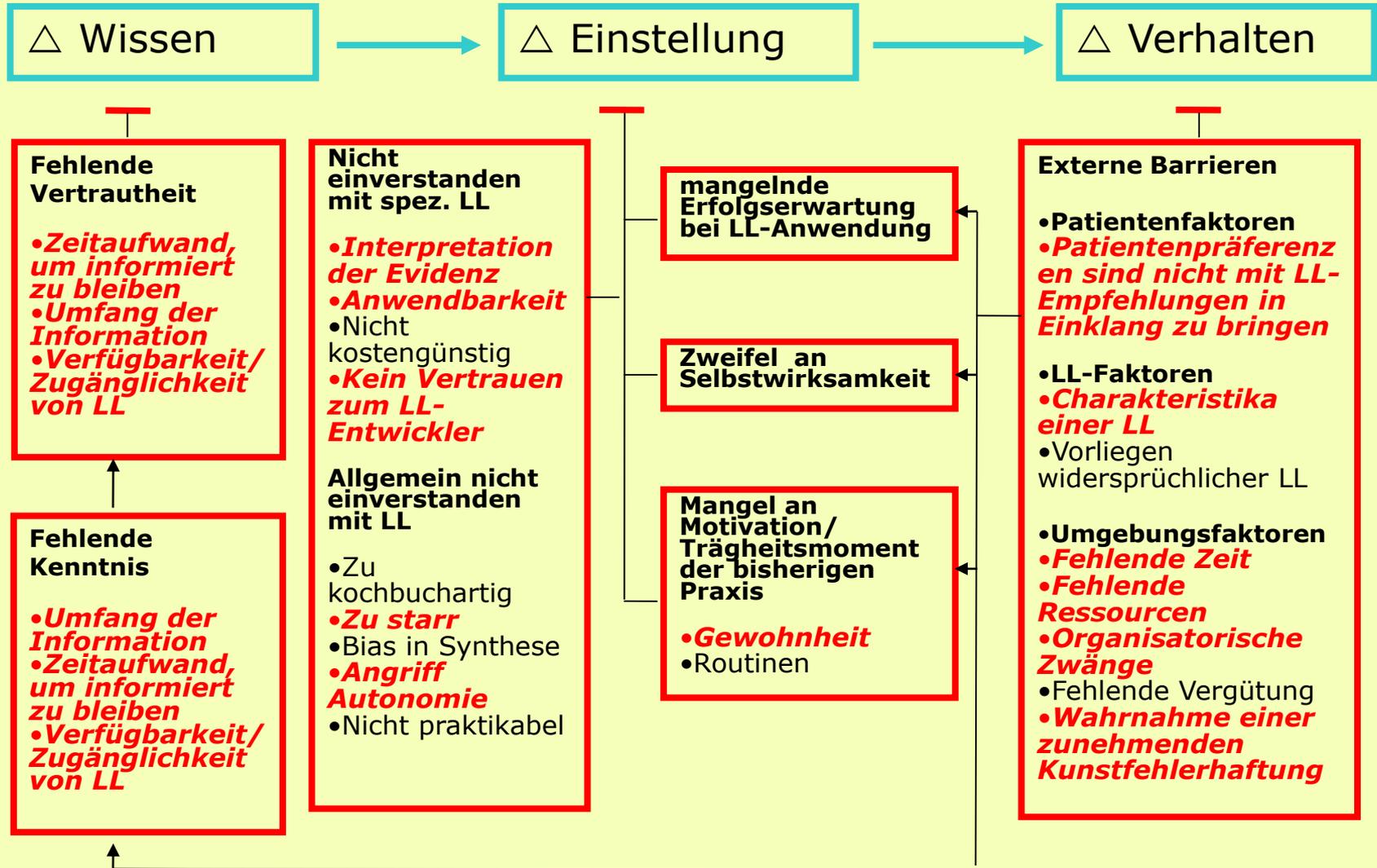
Leitlinienentwicklung im GO IN

- Tinnitus
- Asthma bronchiale
- Arterielle Hypertonie
- Malignes Melanom
- Bandscheibenvorfall
- Chronische Rückenschmerzen
- Akuter unspezifischer Rückenschmerz
- Weitere in statu nascendi in den Qualitätszirkeln



Multiple Barrieren bei der LL-Anwendung

Geht 's mit Telematik ?



Rot: Barrieren, die auch im QZ diagnostiziert werden konnten

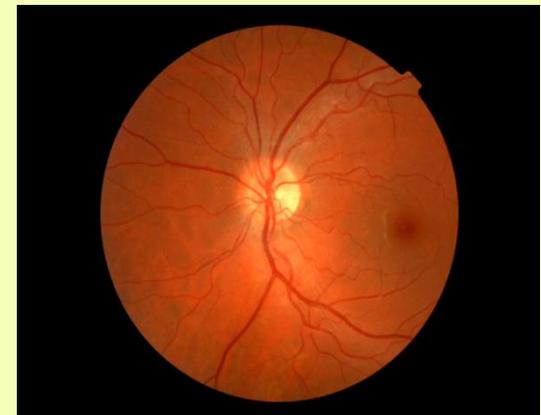
Modifiziert nach Cabana MD et al: Why don't physicians follow clinical practice guidelines?

JAMA 1999; 282:1458-65



Vorsorge gegen Herzinfarkt und Schlaganfall - Durchs Auge ins Herz schauen

Eines der ersten Telemonitoringprojekte des Praxisnetzes GO IN e.V. war eine Lehrstunde, auf welche Hindernisse Telemonitoring im Feld treffen kann



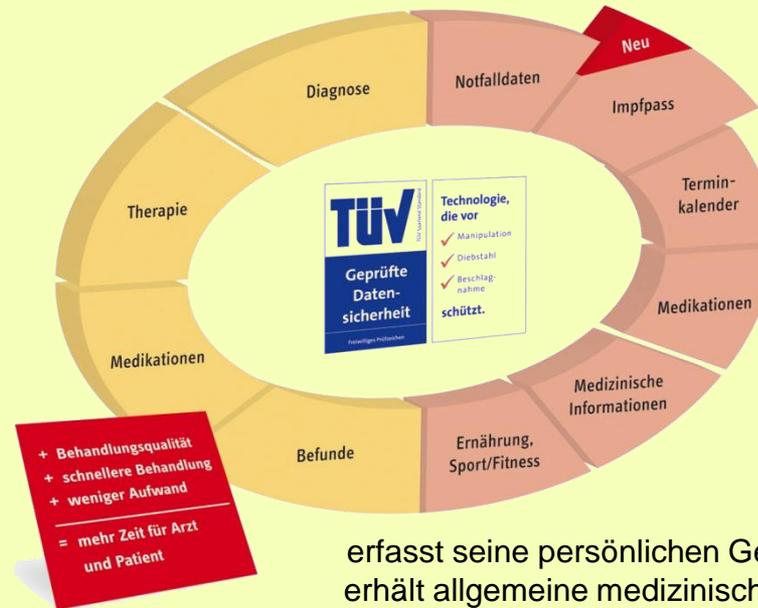
Die persönliche Patientenakte

Arzt und Patient



ARZT

stellt medizinische Daten zur Verfügung
netzwerk- und organisationsübergreifend



Patient

erfasst seine persönlichen Gesundheitswerte
erhält allgemeine medizinische Informationen
verfügt über seine persönliche med. Dokumentation
(online und offline)

Elektronischer GOIN@Pass – eGA

Patient auswählen

GOIN@Pass

Arzt Patienten Optionen

Neuen Patienten hinzufügen Patientenakte schließen

Neuer Patient Patientenakte schließen

Patientensuche 49RG01E9M8 Suche

Suche

Patient

Patientenprofil

Persönliche Daten

Medizinische Daten

Dauerdiagnosen/ICD-Code

Medikation/Therapieplan

Allergie(n)

Besondere Notfallinformationen

Beobachtungen/Notizen

Operationen

Dokumente per Scan

Personendaten

Titel: Frau

Nachname: Muster Mädchenname: Schweiger

Vorname: Andrea

Geburtsdatum: 29.10.1971

Geburtsort:

Telefon privat: 00375/797677 Mobiltelefon: 0171/56465056

Telefon beruflich: Telefonnummer berufl... eMail: Muster.andrea@web.de

Foto des Patienten

Bild ändern

Format: 152x160px (JPG/PNG/BMP)

Anschrift/Kontaktdaten

Straße: Hasenstraße Postfach/Ländercode: Postfach/Ländercode Land: Deutschland - DE

Hausnummer: Hausnummer Postleitzahl: 88077 Ort: Gaimersheim

Versichertenstatus

Krankenkasse: Audi BKK IK-Nummer: 8534160 Privatpatient

Versichertennummer: 0140743001 Zusatzversicherung: Zusatzversicherung Beitragssatz: Beitragssatz

Optionale patientenangaben

Blutgruppe: 0 Größe (cm): Größe (cm) Ethische Zugehörigkeit: Ethische Zugehörigkeit

Gewicht (kg): Gewicht (kg) Muttersprache: Deutsch

Synchronisierung/Datenabgleich

Notfallcode generieren Änderungen verwerfen/löschen Profil speichern Profil speichern und fortfahren >>

Soarian Integrated Care

Für patientenzentrierte Zusammenarbeit

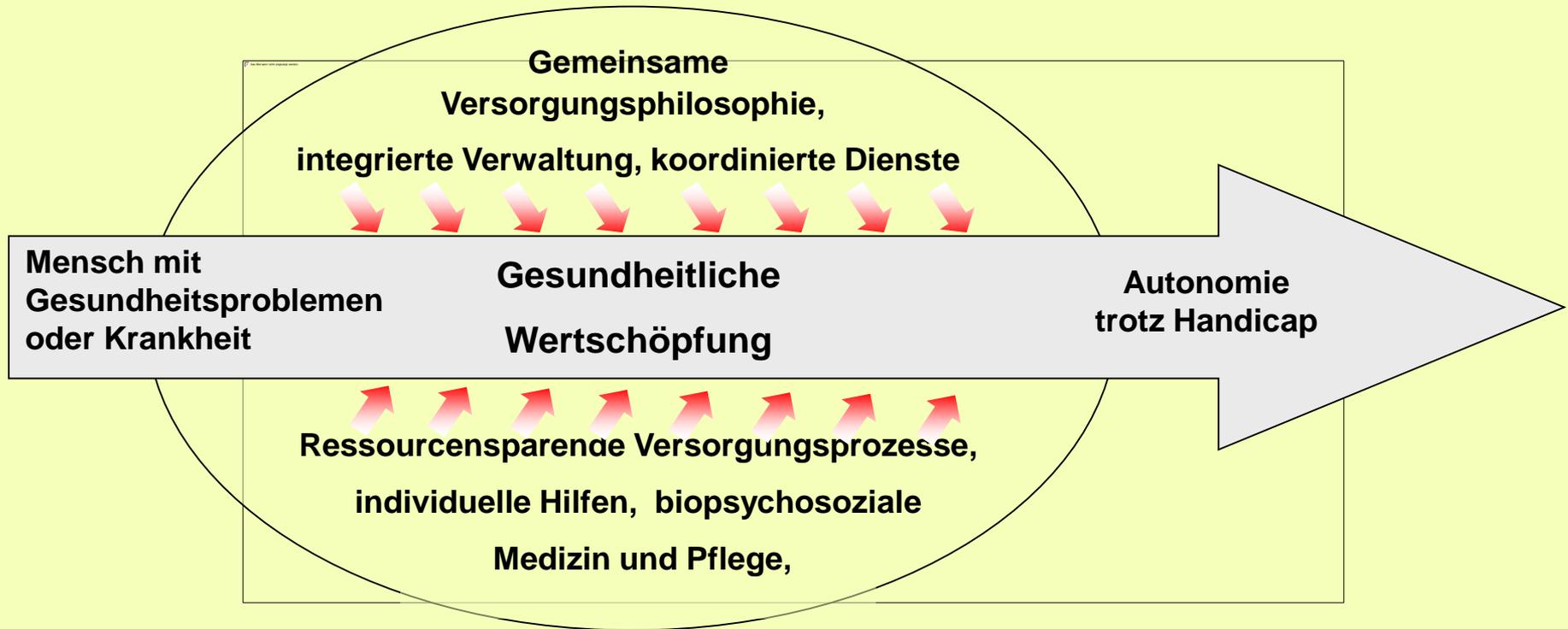
- webbasierte eHealth-Lösung, mit der patientenbezogene Daten, Formulare und Dokumente zwischen angeschlossenen Partnern über eine gesicherte Verbindung kommuniziert werden können
- Optimierung des Informationsflusses und Integration von Kommunikationsmedien in bestehende Behandlungsabläufe und Systeme – und das sektorenübergreifend sowohl für regionale Gesundheitsnetze als auch nationale Gesundheitsprogramme.

Einige der Funktionalitäten:

- Patientenregister zur Verwaltung von Stammdaten
- Variable Suchfunktionen und Suchfilter
- Variable Aktenansicht, Visualisierung von Multimediadaten und Anzeige für gängige Dateiformate
- Speicherung von Dokumenten, Dokumentreferenzen, administrativen Falldaten, fallbezogenen sowie nicht fallbezogenen klinischen Daten und Dokumenten
- Schnittstellen zu externen Systemen über HL7
- Mechanismen zur sicheren Anwender-Authentifizierung sowie policy-basierte Zugriffskontrolle, angelehnt an den ISO/IEC 10183 Sicherheitsstandard
- Patientenbezogene, strukturierte Dokumentation über integrierte externe Formulare Systeme
- Integrierter, parametrisierbarer Master Patient Index



Optimierte Wertschöpfung durch Integration von Krankenkasse und Versorgungssystem z.B. durch Telemonitoring-Projekte



Die Integration von Indikationsentscheidungen und ökonomischer Verantwortung führt dazu, dass die Ressourcen optimal eingesetzt und beste Ergebnisse zu günstigen Kosten erreicht werden können.

Audi BKK und GO IN schließen integrierten Facharztvertrag

„Start in eine völlig neue Ärzte-Welt“

Von Peter Skodawessely

Ingolstadt Ärzte, insbesondere Fachmediziner aus dem gesamten Bundesgebiet, werden ab dem kommenden Monat wohl mit großem Interesse und gespannter Neugier auf die Region Ingolstadt blicken: Am 1. Juli nämlich tritt hier ein innovativer Facharztvertrag in Kraft. Es ist der erste, der von einer Krankenkasse und einem Ärztenetz getragen wird.

Positives Presseecho

05.06.2009



Mir geht's gut -

Der neue Facharztvertrag bietet den Versicherten der Audi BKK ...

- kurzfristige Behandlungstermine, bei akuten Gesundheitsproblemen am gleichen oder am nächsten Tag
- bei vereinbarten Arztterminen Wartezeiten im Normalfall unter 30 Minuten
- spezielle Morgensprechstunden oder Abendsprechstunden (bis 20 Uhr)

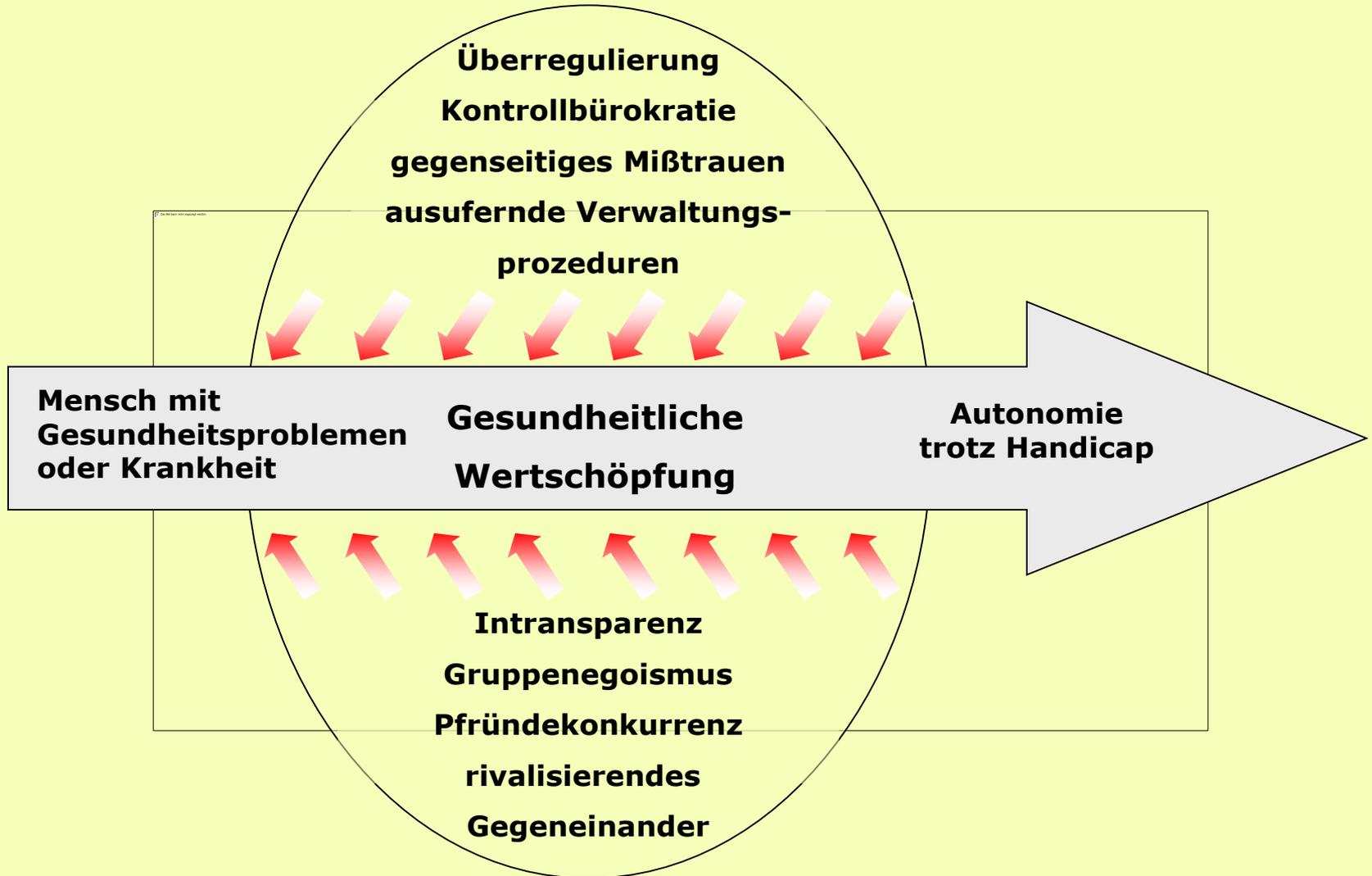
... deshalb Audi BKK - immer eine gute Entscheidung.

BKK Audi Betriebskrankenkasse
Die Krankenkasse in der Region für die Region.

Gesundheitsorganisation
GO IN
Region Ingolstadt e.V.

Service-Center Ingolstadt • Ettinger Straße 70 • 85057 Ingolstadt • Tel. 0841 887-0 • Fax 0841 887-109
Stadtbüro Ingolstadt • Rathausplatz • 85049 Ingolstadt • Tel. 0841 887-222 • Fax 0841 887-210
Service-Center Neuburg • Rosenstraße 163 • 86633 Neuburg/Donau • Tel. 08431 5399-0 • Fax 08431 5399-99
Service-Center Neumarkt • Ringstraße 1 • 92318 Neumarkt/OPH • Tel. 09181 2977-0 • Fax 09181 2977-22
Service-Center Augsburg • Scheeßlerstraße 131a • 86150 Augsburg • Tel. 0821 508779-0 • Fax 0821 508779-99

Hemmende Sekundär- und Tertiärprozesse sind in ??? weg!?

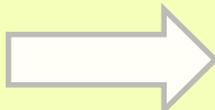


Prozesse, die mit der gesundheitlichen Wertschöpfung unmittelbar nichts zu tun haben, schlucken zu viele Ressourcen, die primäre Versorgung erhält zu wenig Mittel.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Als Mediziner sollte ich mich noch zur Prävention
äußern





*Schöpfungsgeschichte
der
Neuzeit*

Am Anfang . . .

da bedeckte Gott die Erde mit Brokkoli,
Blumenkohl und Spinat, grünen und gelben und
roten Gemüsesorten aller Art,



damit Mann und Frau lange
und gesund leben konnten.



Und Satan schuf Mövenpick und Bahlsen.
Und er fragte: "Noch ein paar heiße
Kirschen zum Eis?" Und der Mann
antwortete "Gerne" und die Frau fügte
hinzu: "Mir bitte noch eine heiße Waffel
mit Sahne dazu."

Und so nahmen sie jeder 5 Kilo zu.



Und Gott schuf den Joghurt, um der Frau jene Figur zu erhalten,
die der Mann so liebte . . .



Und Satan brachte das weiße Mehl aus
dem Weizen und den Zucker aus dem
Zuckerrohr und kombinierte sie.
Und die Frau änderte ihre
Konfektionsgröße von 38 auf 46.

Also sagte Gott: "Versuch doch mal meinen frischen Gartensalat."

Und der Teufel schuf das Sahnedressing und
den Knoblauchtoast als Beilage.
Und die Männer und Frauen öffneten ihre
Gürtel nach dem Genuss um mindestens ein
Loch.



Gott aber verkündete: „Ich habe euch frisches Gemüse gegeben und Olivenöl, um es darin zu garen.“



Und der Teufel steuerte kleine Bries und Camemberts, Hummerstücke in Butter und Hähnchenbrustfilets bei, für die man schon fast einen zweiten Teller benötigte. Und die Cholesterinwerte des Menschen schossen raketenartig in die Höhe.

Also brachte Gott Laufschuhe, damit seine Kinder Sport treiben sollten, und damit ein paar Pfunde verlören.

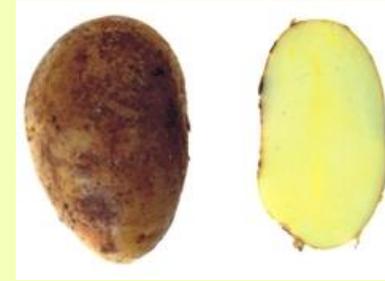


Und der Teufel schuf das
Kabelfernsehen und die
Fernbedienung, damit der
Mensch sich nicht mit dem
Umschalten belasten müsste.



Und Männer und Frauen weinten
und lachten vor dem flackernden
Bildschirm und fingen an, sich in
Jogginganzüge aus Stretch zu
kleiden.

Darauf hin schuf Gott die Kartoffel,
arm an Fett und von Kalium und wertvollen
Nährstoffen strotzend.

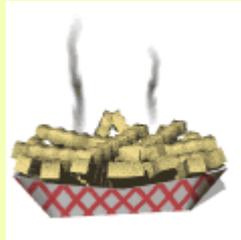


Und der Teufel entfernte die gesunde
Schale und zerteilte das Innere in
Chips, die er in tierischem Fett briet
und mit Unmengen Salz bestreute
Und der Mensch gewann noch ein paar
Pfund mehr.



Dann schuf Gott mageres Fleisch, damit seine Kinder
weniger Kalorien verzehren mussten, um trotzdem satt zu
werden.

Und der Teufel schuf McDonalds und den
Cheeseburger für 99 Cent. Dann fragte
Luzifer: "Pommes dazu?"
Und der Mensch sagte:
"Klar - ´ne extra große Portion mit Majo!"
Und der Teufel sagte "Es ist gut."



Und der Mensch erlitt einen Herzinfarkt.

Und Gott seufzte und schuf die
vierfache Bypassoperation am
Herzen.

Und der Teufel ? ? ?



... der Teufel erfand die
Gesundheitspolitik



.....der Turmbau zu Bab....., äh..... zu Berlin